Zurücklehnen und geniessen

Hallberg-Rassy ist bekannt für solide, seetüchtige Yachten. In den letzten Jahren sind noch weitere Attribute hinzugekommen: komfortabel und elegant. Die neue «Hallberg-Rassy 55» geht den vom Flaggschiff HR 64 vorgegebenen Weg konsequent weiter.

Rick Thomings

Wir haben gegenüber dem Vorgängermodell auch bezüglich der Segeleigenschaften Verbesserungen erreicht.

Lori Schüpbach **los, zvg**

Testtermin mit der neuen Hallberg-Rassy 55 in Ellös, auf der Insel Orust, nordwestlich von Göteborg (SWE). Hier ist die schwedische Traditionswerft seit vielen Jahren zuhause – sogar die Strasse wurde nach dem wichtigsten Arbeitgeber im Ort benannt: Hallberg-Rassyvägen 1 lautet die Adresse. Das Wetter passt nicht zum sonst so wunderbaren Sommer: Der Himmel ist verhangen und ein eher seltener Südwind weht über den Skagerrak. Immerhin zeigt der Windmesser 15 Knoten an – perfekte Testbedingungen also. Und Fotomaterial «seiner» neuen HR 55 bei Sonne unter Segel will Magnus Rassy später nachliefern.

Wir legen also sofort ab – dank dem «Docking-System» können die Leinen gelöst werden, während das Boot weiterhin seitlich am Steg «klebt». Und zwar egal woher der Wind weht – Bug- und Heckstrahlruder sind elektronisch gesteuert und verrichten gemeinsam ihren Dienst.

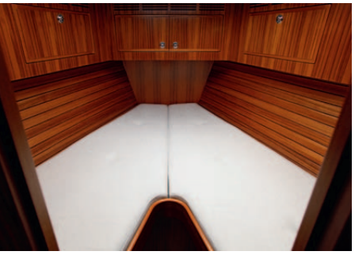
Kaum zum Hafen hinaus, setzen wir die Segel – ohne die gerade begonnene Unterhaltung unterbrechen zu müssen. Magnus Rassy demonstriert, was HR unter «Knopfdruck-Segeln» versteht: Sowohl das Gross als auch die Genua können vom Steuermann bequem per Knopfdruck ausgerollt und getrimmt werden. Kein Grund also, nicht weiter über die aktuelle Situation in der nautischen Branche zu diskutieren. «Ich denke, dass die Talsohle durchschritten ist», sagt Magnus Rassy, «aber einige Werften stehen noch auf einem wackeligen Fundament». Für Hallberg-Rassy selber ist er zuversichtlich: Dieses Jahr werden rund 50 Yachten die Werft verlassen – eine kleine Steigerung in den nächsten Jahren würde sicher helfen. Zur Erinnerung: Im Rekordjahr 2007 baute Hallberg-Rassy über 150 Yachten! «Was für uns positiv ist: Die Stückzahlen sind zwar markant gesunken, dafür sind die durchschnittliche Grösse und der gewünschte Ausrüstungsstandard gestiegen», relativiert Magnus Rassy die Zahlen. Eine durchschnittliche Hallberg-Rassy ist heute 41 Fuss lang und äusserst komfortabel ausgerüstet. Womit wir wieder beim Knopfdruck-Segeln wären…

Zentrale Steuerung

Die Hydraulik für sämtliche Roller und Strecker ist von der übersichtlichen Steuerkonsole aus zu bedienen. Mit etwas Übung kann das Grosssegel mit einer Hand gleichzeitig ausgerollt und mit dem Unterliekstrecker in die richtige Position gebracht werden. Auch der Baumniederholer und das Achterstag werden hier bedient. Ein weiteres Knopfdruck-Highlight bieten die grossen 65er-Genuawinschen: Sie können nicht nur dichtholen, sondern auch fieren. Was die HR 55 im Grunde genommen einhandtauglich macht.

Trotz des Komforts betont Magnus Rassy, dass bei der HR 55 die Segeleigenschaften im Vordergrund stehen: «Es ist eine Yacht für Leute, die wirklich gerne Segeln.» Dazu passt, dass zwar eine Kurzkiel-Version erhältlich ist, der Werftchef diese aber lieber nicht in den Vordergrund rücken möchte. Der «richtige» Kiel sei eindeutig die bessere Lösung.

Das Mittelcockpit der HR 55 ist gegenüber dem Vorgängermodell markant grösser geworden. Und



was ebenfalls auffällt: Wie bei der HR 64 steht der Rudergänger leicht erhöht, was ihm einen besseren Überblick verschafft.
Wir haben in der Zwischenzeit das offene Wasser erreicht. Mit den erwähnten 15 Knoten Wind erreichen wir problemlos 8 Knoten Bootsgeschwindigkeit. Die HR 55 liegt gut in der Hand und reagiert auch auf minime Steuerbewegungen sofort. Die Kraftübertragung per Schubstangen geschieht fein und präzise, trotzdem spürt man ein direktes Feedback des Ruders.
Apropos Geschwindigkeit: In Zusammenarbeit mit Hallberg-Rassy hat Elvström ein sogenanntes Fatfurl-Rollgrosssegel entwickelt. Dank einer Art Kopfbrett ist das Segel mit mehr Fläche im Topp und einem überrundeten Achterliek ausgestattet. Das Rigg mit drei nur wenig gepfeilten Salingpaaren kommt von Seldén. Dank den weit innen platzierten Wanten kann zudem eine grosse, relativ stark überlappende Genua gesetzt werden. Alles in allem eine gelungene Kombination zwischen Komfort und Segelperformance.

Grosszügige Platzverhältnisse
Das Mittelcockpit-Konzept sorgt für viel Platz im achterlichen Bereich – und zwar sowohl an Deck als auch in der Heckkabine. Letztere ist bei der HR 55 als Eignerkabine konzipiert, bietet ein angenehmes Ambiente, eine grosse Doppelkoje (210 x 160 cm), zwei Sitzgelegenheiten und – natürlich – ein eigenes Badezimmer mit einer abgetrennten Dusche. Ebenfalls in der Eignerkabine befindet sich der Zugang zum begehbaren, sorgfältig schallisolierten Motorraum. Hier ist die ganze Technik sauber und ordentlich verstaut.
Generell gilt: Unter Deck sind je nach Kundenwunsch verschiedenste Konfigurationen möglich. Die Pantry kann backbordseitig in Längsrichtung oder steuerbordseitig in L-Form platziert sein. Die Naviecke ist auf der jeweils gegenüberliegenden Seite platziert, die Grösse wird entsprechend angepasst. Im Salon ist die Steuerbordseite mit L-Sitzbank, Tisch und einer zusätzlichen, fest montierten Sitzbank fix – auf der Backbordseite stehen zwei Sessel oder eine weitere Sitzbank zur Auswahl.
Auch für den Ausbau im Vorschiff gibt es diverse Varianten: entweder eine grössere Mittelkabine mit

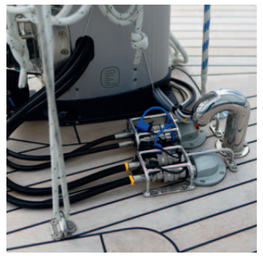
Hallberg-Rassy 55

Werft	Hallberg-Rassy AB, Ellös (SWE)
Design	Germán Frers
LüA	16,68 m
LWL	14,30 m
Breite	4,73 m
Tiefgang	2,30 m
Gewicht (leer)	26,3 t
Ballast	9,75 t
Segelfläche (mit Genua)	181,3 m²
Frischwasser	1050 l
Dieseltank	900 l
Motorisierung	Volvo Penta D4-180 180 PS (132 kW)
CE-Kategorie	A
Preis	ab CHF 1 215 000.– Preis exkl. MwSt, ab Werft Ellös. Kalkuliert wird in SEK zum Tageskurs

_Bootswerft Rolf Müller AG, 8574 Lengwil
_Tel. 071 688 41 41, www.hallberg-rassy.ch

Nils Günter

Doppelkoje und dazu eine kleinere Bugkabine oder eine grössere Bugkabine und dafür in der Mitte nur zwei Etagenkojen. Sogar eine Version mit einer komplett abgetrennten Skipperkabine im Bug ist möglich. Wichtig: Das Bad im Bug ist beinahe ebenso grosszügig gestaltet wie dasjenige der Eignerkabine und verfügt ebenfalls über eine abgetrennte Dusche. Zudem ist hier Platz für die Installation einer Waschmaschine vorgesehen.
Generell profitiert die HR 55 von vielen Fenstern und Luken – entsprechend hell und gemütlich präsentiert sich insbesondere der Salon. Standardmässig wird für den Innenausbau Mahagoni verwendet – Magnus Rassy gefällt allerdings der Ausbau in Teak besser. «Einerseits sieht man die Holzmaserungen besonders gut, andererseits wird Teak mit der Zeit eher etwas heller, während Mahagoni abdunkelt.» Die Qual der Wahl für den Kunden…



Punkt für Punkt

Segeleigenschaften

Werftchef Magnus Rassy betont immer wieder, dass die HR 55 trotz Knopfdruck-Segeln in erster Linie viel Segelspass bieten soll. «Wir haben gegenüber dem Vorgängermodell auch bezüglich der Segeleigenschaften Verbesserungen erreicht.» Tatsächlich: Die gegen 30 t schwere Yacht springt auch bei wenig Wind sofort an und erreicht – wenn der Wind auffrischt – sofort 7 bis 8 kn. Das Testboot war mit hervorragend geschnittenen Epex-Segeln von Elvström ausgestattet – eine lohnende Zusatzinvestition.

Konstruktion

Die Hallberg-Rassy 55 orientiert sich – als Nachfolgerin der HR 54 – an der erfolgreichen HR 64. Die neuen Deckslinien wirken eleganter als bei früheren HR-Modellen, grosse und bündig eingesetzte Scheiben sowie der flache Aufbau strecken die Yacht zusätzlich. Unter Deck ist für viel natürliches Licht gesorgt und die weissen Holzpaneele im Salon tragen zusätzlich zu der einladenden Atmosphäre bei. Die gewohnte HR-Qualität zeigt sich sowohl an Deck als auch im Schiffsinneren auf Schritt und Tritt.

Ausstattung

Die neue Hallberg-Rassy 55 ist für jede noch so grosse Fahrt ausgestattet. Der D4 von Volvo Penta leistet 180 PS und schafft – mit den 900 l Diesel – rund 1600 Seemeilen (1300 U/min, 7,2 kn). Ein Generator ist ebenso selbstverständlich wie eine Entsalzungsanlage. Zwei unabhängige Autopiloten mit insgesamt drei Antrieben gewähren eine hohe Ausfallsicherheit. Ein Kühlschrank und eine Gefriertruhe sorgen für kalte Getränke in tropischen Revieren, die Heizung für kuschlige Wärme in kalten Gefilden.

marina.ch
Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch
Ralligweg 10
3012 Bern

Tel. 031 301 00 31
marina@marina-online.ch
www.marina-online.ch
Tel. Abodienst: 031 300 62 56